

## III. Literaturrecherche und -beschaffung

Leitfrage: Wie recherchiert und beschafft man für sein Referat oder seine GFS möglichst effektiv passende und zitierfähige Literatur?

Quellen: Die Ausführungen basieren auf folgenden Standardwerken:

FRANCK, Norbert / Sary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn 2003.

SCHURF, Bernd (Hrsg.): Die Facharbeit. Von der Planung zur Präsentation. Texte, Themen und Strukturen Arbeitsheft, Berlin 2010<sup>2</sup>, S. 30-41.

### 1. Bedeutung der Literaturlauswahl:

Für die inhaltliche Qualität, Ausgewogenheit und Tiefgründigkeit sowie das wissenschaftliche Niveau eines Referats / einer GFS ist entscheidend, welche Wissensquellen Sie nutzen. Eine gute Note ist also ohne angemessene Literaturlauswahl nicht möglich.

### 2. Grundsätze bei der Literaturlsuche:

- Rechtzeitiger Recherchebeginn
- Konzentration auf angemessene, seriöse und zitierfähige Literatur (s. unten)
- Die Lektüre von Internetseiten reicht nicht aus. Der Gang in die Bibliothek ist unvermeidlich.
- Nutzung mehrerer Recherchewege (s. unten)
- Nutzung mehrerer Bibliotheken (s. S. 2)
- Berücksichtigung verschiedener Literaturarten (s. unten)
- Nutzung verschiedener Suchbegriffe
- Wahrnehmung von Hilfsangeboten: Bibliotheksmitarbeiter, Recherceschulungen in Bibliotheken, Lehrer
- Schriftliche Sicherung der Rechercheergebnisse (s. S. 4)

### 3. Mögliche Recherchewege:

- digitale Bibliothekskataloge
- digitale Archive von Zeitschriften und Zeitungen
- direkter Gang ans entsprechende Bibliotheksregal (meist thematisch geordnet)
- Literaturverzeichnis von aktuellen Standardwerken (meist am Ende des Buches)
- Bibliographien (systematische Literaturübersichten zu einem Thema)
- Lexikonartikel zu zentralen Begriffen Ihres Themas (An deren Ende sind meist Literaturhinweise zu finden.).
- Bibliotheksmitarbeiter bzw. Lehrer fragen

#### **4. Kriterien für angemessene und zitierfähige wissenschaftliche Literatur:**

- Nachvollziehbarer Autor (Wikipedia ist daher keine zitierfähige Quelle)
- Nachvollziehbarer Herausgeber
- Professionalität des Autors (Wissenschaftler, Journalist, etc.) statt „Hobbyautor“
- Sachtexte statt fiktionaler Medien und Unterhaltungsmedien
- Möglichst objektive Texte statt subjektiver Meinungen
- Aktualität

#### **5. Literaturarten, die bei der Recherche berücksichtigt werden sollten:**

Sinnvoll ist es, unterschiedliche Literaturarten bei der Recherche zu berücksichtigen:

- Monographien (Bücher, die nur ein bestimmtes Thema vertiefend untersuchen)
- Biographien
- seriöse Zeitschriftenartikel
- seriöse Zeitungsartikel
- Lexikonartikel
- Kapitel aus Gesamtdarstellungen
- Aufsätze aus Sammelbänden

## 6. Der klassische Weg der Recherche: Bibliotheken

### a. Vorteile der Bibliotheken bei der Referats- oder GFS-Vorbereitung:

Bibliotheken ....

... sind traditionell die Zentren des Wissens.

... bieten überragende Medienvielfalt und (im Gegensatz zum Internet) ausgewählte Qualität sowie systematische Ordnung.

... ermöglichen direkten Zugriff auf die Medien.

... ermöglichen so eine effektive Auswahl von passenden und angemessenen Medien.

... sind teilweise thematisch sortiert, so dass der direkte Gang ans Regal Auswahl und Inspiration verspricht.

... haben den Medienbestand digitalisiert, so dass Vorrecherche zu Hause möglich ist.

... bieten kompetente Rechercheunterstützung durch Bibliotheksmitarbeiter

... eignen sich als ruhiger Arbeitsort, fördern die Konzentration und inspirieren zur Wissenserweiterung.

... bieten Gruppenarbeitsräume, W-LAN und teilweise sogar Leih-Notebooks.

... verursachen keine oder nur geringe Kosten.

... sind als Zentren wissenschaftlicher Arbeit eine sinnvolle Studiumsvorbereitung.

### b. Man unterscheidet zwischen folgenden Bibliotheksarten:

- Stadtbibliotheken
- Wissenschaftsbibliotheken (z.B. Landes- oder Universitätsbibliothek Stuttgart)
- Präsenzbibliotheken
- Leihbibliotheken

### c. Zentrale Bibliotheken unserer Region sind:

- Bibliothek der Albert-Schäffle-Schule: <http://www.schubi-saeer.de>
- Stadtbücherei Nürtingen: <http://www.stadtbuecherei-nuertingen.de/startseite/>
- Stadtbibliothek Stuttgart: <http://www1.stuttgart.de/stadtbibliothek/>
- Landesbibliothek Stuttgart: <http://www.wlb-stuttgart.de/>

## 7. Recherche mit dem digitalen Bibliothekskatalog:

### a. Zugang:

Der gesamte Bestand einer Bibliothek ist in einem digitalen Katalog erfasst, auf den über die jeweilige Internet-Seite der Bibliothek zugegriffen werden kann: „Katalog“, „OPAC“ oder „Literatursuche“ heißen die entsprechenden Verlinkungen.

### b. Recherchemethoden:

Innerhalb des digitalen Katalogs sind zwei Recherchewege möglich:

- Einfache Suche/ Schlagwortsuche: Die Nutzung unterschiedlicher Schlagwörter als Suchbegriffe ist zu empfehlen: Überthema, Teilthemen, zentrale Aspekte und Begriffe des Themas, zentrale Personen und Orte des Themas, Begriffskombinationen
- Erweiterte Suche/ Profisuche: Möglichkeit die Recherche zu verfeinern durch Einschränkung der Sprache, der Medienart, des Erscheinungszeitraums. Außerdem kann die Suche spezifiziert werden durch die Eingabe konkreter Verfasser und Literaturtitel oder Signaturen, nach denen die Bücher in der Bibliothek angeordnet sind.

### c. Leserausweis:

Für die meisten Internetkataloge der Bibliotheken gilt, dass man zur Bestellung und Reservierung einen Leserausweis braucht, der als Schüler jedoch meist kostenlos ist.

### d. Fernleihe

Sollte die Bibliothek vor Ort das gesuchte Werk nicht führen, ist häufig auch eine sog. Fernleihe aus anderen Bibliotheken möglich.

## 8. Techniken der Stichwortsuche

### a. Wie finde ich Informationen im Internet?

Technik	Wie sie funktioniert
<b>Plus-Suche</b> (AND-Abfrage)	Mehrere Stichwörter werden ohne Leertaste mit einem Pluszeichen versehen eingegeben. Die Eingabe nach der Formel <b>+x+y</b> liefert folglich nur diejenigen Dokumente zu Thema x, welche zugleich auch das Stichwort y beinhalten. Bsp.: +Goethe+Romantik (Die Begriffe können in manchen Suchmaschinen auch mit AND verbunden werden. Google verknüpft alle Begriffe mit AND)
<b>Minus-Suche</b> (NOT-Abfrage)	Stichwörter werden eingegeben, wobei einige mit einem Minuszeichen versehen sind (meist ohne Leertaste, bei Google muss ein Leerzeichen vor dem Minus stehen). Die Eingabe nach der Formel <b>+x-y</b> liefert also nur diejenigen Treffer zum Thema x, in denen nicht das Stichwort y vorkommt. Bsp.: +Expressionismus-Malerei liefert eher Ergebnisse zur expressionistischen Literatur als zur Malerei (mit der Eingabe NOT Malerei AND Expressionismus kann in vielen Suchmaschinen das gleiche Ergebnis erzielt werden).
<b>Phrasen-Suche</b> (mit Anführungszeichen)	Eine bestimmte Wortfolge, ein ganzer Satz oder mehrere Sätze werden eingegeben, um nach genau dieser Wortkombination suchen zu lassen. Die Eingabe „Thomas Mann“ stellt sicher, dass keine Dokumente zu anderen Mitgliedern der Familie Mann oder zum Begriff Mann allgemein angezeigt werden. Mit der Eingabe ganzer Sätze können Sie teilweise einen ganzen Text finden.
<b>Sternchen-Suche</b>	Ein bestimmter Begriff wird eingegeben und – ohne Leertaste - ein Sternchen dahinter gesetzt. So gehen Sie vor, wenn es zu einem Begriff Zusammensetzungen gibt und Sie das Begriffsfeld überprüfen wollen. Komposita werden ohne diesen Zusatz nicht erfasst. Bsp.: Dialekt*, es erscheinen Treffer wie „Dialektforschung“, „Dialektatlas“, „Dialektdichtung“ etc.
<b>OR-Abfrage</b>	Zwei Begriffe werden mit einem OR verbunden. Damit können unterschiedliche Schreibweisen eines Begriffes erfasst werden. Dies könnte z.B. im Hinblick auf die Rechtschreibreform wichtig sein.
<b>NEAR-Abfrage</b>	Grundsätzlich zeigen Suchmaschinen bei der Eingabe mehrerer Begriffe alle Dokumente an, in welchen diese Begriffe vorkommen. Mithilfe des Operators NEAR können Sie eingrenzen. Geben Sie z. B. „Fernsehen NEAR Nachrichten“ ein, dann werden nur Dokumente angezeigt, in welchen die Begriffe in maximal zehn Wörtern Entfernung voneinander vorkommen.

### b. Umgang mit den gefundenen Quellen

#### Exzerpt:

Empfehlenswert, weil sehr effektiv, ist es, den Lektüre- und Schreibprozess nicht zu trennen. Also nicht ein Buch oder einen Aufsatz erst zu lesen und dann daraus Informationen zu entnehmen, sondern bereits während der Lektüre das neue Wissen in eigenen Worten zu Papier zu bringen. Entweder als Exzerpt oder direkt in den Referatstext.

#### Quellenprotokoll:

Um die gefundenen Quellen zu sichern und den Überblick zu wahren, sollten Sie sie in systematischer Form festhalten. Dazu bietet sich ein sog. Quellenprotokoll an:

